

# „Menschheit kennt kein Maß“

## Michael Weiler referiert beim Zukunftsfestival über Bienen

**Bühl (red).** Michael Weiler ist Familienvater von fünf Kindern und fünf Enkeln und seit 1982 Imker mit bis zu 70 Völkern. Er arbeitet in der Landwirtschaftlichen Beratung – unter anderem ist er Fachberater für Demeter-Bienenhaltung – als Lehrer, in der Forschung und als Leiter eines Naturkostfachgeschäfts. Der in Bühl lebende Autor eines Bienenbuches arbeitet seit 1992 an der Entwicklung von Richtlinien für ökologische Bienenhaltung mit. Beim Zukunftsfestival des Gemeinwohl-Forums Baden-Baden am ersten Maiwochenende in Weitenung hält Michael Weiler am Sonntag, 6. Mai, 15.30 Uhr einen Vortrag zum Thema „Der Mensch und die Bienen“.

Seit in einem Film gezeigt wurde, dass in China aufgrund des Bienensterbens die Menschen von Hand die Obstbäume bestäuben, nehmen die Menschen die Arbeit der Bienen ernster. Und es stellt sich die Frage: Ist die Menschheit auch wegen des Bienensterbens gefährdet? Michael Weiler hat dazu eine klare Meinung: „Die Menschheit gefährdet sich im Moment selbst, weil sie das Maß

nicht kennt – und nicht durch Denken erkennt, was sie anrichtet, sondern nur durch Katastrophen. An den Bienen könnte man es lernen“. Leben drücke sich immer in Vielfalt aus. Die größte Gefahr für Bienen, Welt und Mensch sei die Einfalt, mit der der Mensch denkt und schließlich auch handelt. „Vielfalt denken ist komplex und zuerst einmal mühsam – es lohnt sich aber“. Gerade die Mittelbadische Landschaft böte durch ihre regional vielfältige Struktur reichhaltige Möglichkeiten einer vielseitigen Gestaltung. Leider werde dies durch Einseitigkeiten, Monokulturen und in der Folge Pestizideinsatz ins Gegenteil verkehrt.

Nach Angaben der Umweltschutzorganisation Greenpeace liegt die jährliche Bestäubungsleistung weltweit bei rund 265 Milliarden Dollar. Weiler geht weiter: Angeblich sei die Honigbiene das dritt wichtigste Nutztier nach Rind und Schwein. „Ich sehe da vor allem einen sehr einfältigen Rechenfehler, da die tierische Produktion weltweit von der Leistung der Bienen abhängig ist. Diese müssten auf den ersten Platz gesetzt

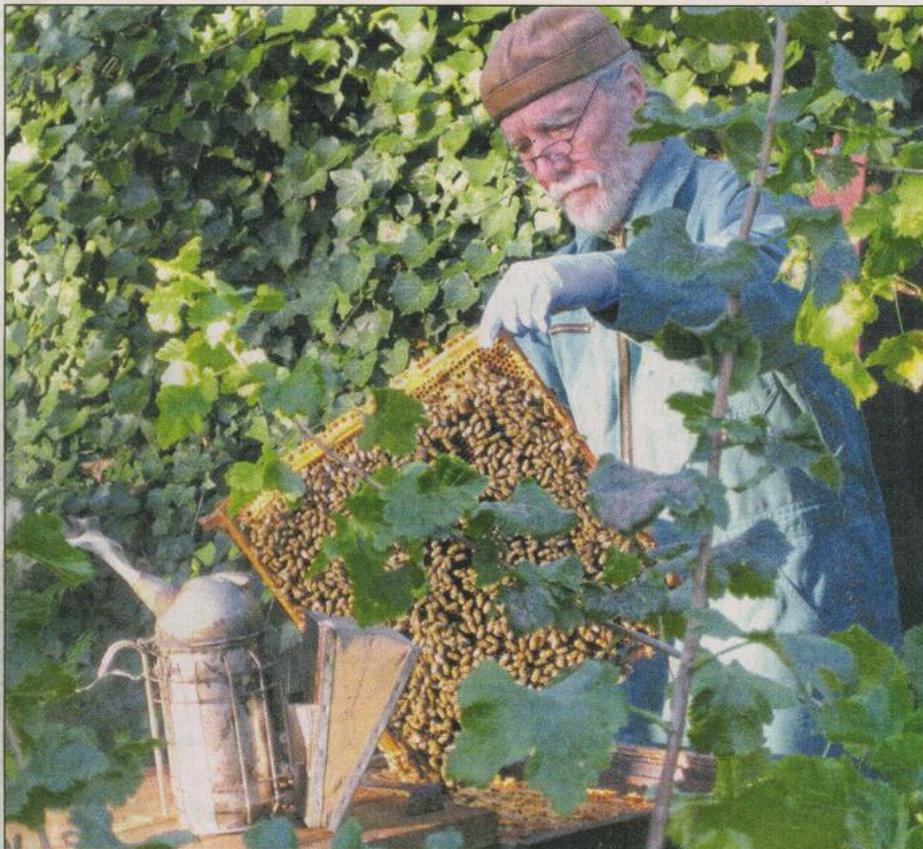
werden“. Immerhin – der 20. Mai ist mittlerweile zum Weltbienentag bestimmt. Er fällt in diesem Jahr auf Pfingstsonntag. „Dann feiere ich das Pfingstfest – dieses ist dazu da, den Menschen zu begeistern. Dabei helfen die Bienen, und so werde ich sehen, dass ich Zeit sie habe. Dies entspricht meinem Ansatz für den internationalen Bienentag, mich dieser Begeisterung zu widmen und Inspirationen daraus zu empfangen“.

Mit seinem Vortrag auf dem Zukunftsfestival will er eben auch diese Begeisterung vermitteln. Michael Weiler will versuchen, die zuhörenden Menschen ein wenig zum Staunen zu bringen, zum Nachdenken und zu etwas Begeisterung. „Nicht jeder Mensch wird Imker sein können – aber je mehr Menschen sich mit der Art und dem Leben der Bienen beschäftigen, mit herzwarmem Interesse, desto besser wird es auf Dauer der Welt, den Bienen und den Menschen gehen“.



Internet

[www.zukunftsfestival.de](http://www.zukunftsfestival.de)



**KONTROLLE DER WABEN:** Michael Weiler schaut nach seinen Völkern; der in Bühl wohnhafte Imker arbeitet an Richtlinien für ökologische Bienenhaltung mit. Foto: rup/Archiv